

Amt, Datum, Telefon

540 Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention,
07.09.2021, 51-2338

Drucksachen-Nr.

2286/2020-2025

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Mitte	16.09.2021	öffentlich
Integrationsrat	22.09.2021	öffentlich
Fachbeirat für Mädchenarbeit	22.09.2021	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	29.09.2021	öffentlich
Sozial- und Gesundheitsausschuss	26.10.2021	öffentlich
Finanz- und Personalausschuss	02.11.2021	öffentlich
Rat der Stadt Bielefeld	11.11.2021	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Nutzung des "Grünen Würfels" in den Jahren 2022 und 2023

Betroffene Produktgruppe

11.01.31

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Aufwendungen von 329.400 € im Jahr 2022 und 344.400 € ab dem Jahr 2023; im Haushaltsplanentwurf und der mittelfristigen Finanzplanung eingestellt

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

SGA, 08.10.2019, TOP 13, Drs.-Nr. 9469/2014-2020; 12.11.2019, TOP 2, Drs.-Nr. 9618/2014-2020; 21.01.2020, TOP 15, Drs.-Nr. 9931/2014-2020; 17.03.2020, TOP 8, Drs.-Nr.10266/2014-2020; 25.08.2020, TOP 7.3, Drs.-Nr. 11213/2014-2020

JHA, 09.10.2019, TOP 6, Drs.-Nr. 9469/2014-2020; 12.11.2019, TOP 2, Drs.-Nr. 9618/2014-2020; 15.01.2020, TOP 9, Drs.-Nr. 9931/2014-2020; 11.03.2020, TOP 7, Drs.-Nr.10266/2014-2020

FiPA, 29.10.2019 TOP 6, Drs.-Nr. 9469/2014-2020/1; 11.11.2019, TOP 9.3, Drs.-Nr. 9618/2014-2020; 19.08.2020, TOP 17, Drs.-Nr. 11213/2014-2020

BV Mitte, 31.10.2019, TOP 10, Drs.-Nr. 9469/2014-2020/1; 23.01.2020, TOP 7, Drs.-Nr. 9931/2014-2020, 20.02.2020, TOP 16, Drs.-Nr.10266/2014-2020; 27.08.2020, TOP 37, Drs.-Nr. 11213/2014-2020

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Mitte, der Integrationsrat, der Fachbeirat für Mädchenarbeit, der Jugendhilfeausschuss, der Sozial- und Gesundheitsausschuss und der Finanz- und Personalausschuss empfehlen, der Rat der Stadt Bielefeld beschließt:

1. Der Grüne Würfel soll im Jahr 2022 und 2023 als Begegnungszentrum weitergeführt und zu einem längerfristigen Angebot entwickelt werden. Die Verwaltung wird beauftragt, die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen:
 - 1.1. Die Verwaltung wird beauftragt, mit der Vermieterin BGW eine Vereinbarung über die weitere Nutzung zu treffen und über die Verlängerung des Mietvertrags zu verhandeln. Die Verwaltung prüft in diesem Zusammenhang, ob bei einer langfristigen Nutzung des Grünen Würfels als Begegnungszentrum der Erwerb des Gebäudes im Vergleich zur weiteren (dauerhaften) Anmietung die wirtschaftlichere Lösung darstellt und klärt mit der Eigentümerin, ob und zu welchen Bedingungen die Bereitschaft zu einem Verkauf besteht.
 - 1.2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Betrieb im Jahr 2022 wie bisher selbst zu gewährleisten. Zudem wird die Verwaltung beauftragt, gemeinsam mit den freien Träger*innen und Nutzer*innen des Grünen Würfels ein kooperatives Träger- und Finanzierungsmodell für einen langfristigen Betrieb zu entwickeln – mit dem Ziel, den Betrieb ab dem oder im Jahr 2023 auf einen Trägerverbund zu übertragen (Träger- / Vereinskoooperation, Bürger*innenorganisation o.ä.).
 - 1.3. Die Verwaltung wird beauftragt, den Ratsgremien über die Angebote im Grünen Würfel und über die Entwicklung des Träger- und Finanzierungskonzepts sowie über die Gespräche mit der BGW regelmäßig zu berichten. Das Träger- und Finanzierungskonzept wird den Ratsgremien rechtzeitig zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.
2. Die erforderlichen Miet-, Sach- und Personalkosten für den Betrieb des Grünen Würfels in Höhe von 329.400 € im Jahr 2022 werden aus nicht verausgabten Mitteln für den Betrieb des Grünen Würfels in den Jahren 2020 und 2021 sowie dem Integrationsbudget finanziert. Ab dem Jahr 2023 werden in der mittelfristigen Finanzplanung der Stadt die notwendigen Mittel von 344.400 € jährlich eingestellt.

Begründung:

1. Was war der Auftrag?

Nach dem erneuten Leerstand des Grünen Würfels im Jahr 2019 schlug das Sozialdezernat vor, ein soziales Angebot in dem Gebäude zu etablieren – als nachhaltiges Nutzungskonzept für den Grünen Würfel und als Teil der Aufwertungsstrategie für den Kesselbrink.

Im November 2019 beauftragten der Jugendhilfeausschuss sowie der Sozial- und Gesundheitsausschuss die Verwaltung ein Konzept zu entwickeln, um den Grünen Würfel als innovatives Mitmach- und Begegnungszentrum aufzubauen. Dabei sollten sich Platzgeschehen und Immobilie gegenseitig positiv beeinflussen. Gewünscht wurde ein soziales und kulturelles Zentrum mit Elementen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Musik, Kultur, Tanz, politischer Bildung, Spiel- und Sportangeboten, familienrelevanten Themen, offenen themenbezogenen Treffs für Erwachsene und Empowerment-Gruppen. Die Entwicklung sollte in einem partizipativen Verfahren mit Vereinen, der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände in Bielefeld, potenziellen weiteren Nutzer*innen, Nachbar*innen und weiteren Akteuren erfolgen. Nach einem Erprobungszeitraum sollte der Grüne Würfel für die langfristige Weiterführung an eine*n geeignete*n Akteur*in, einen Trägerverbund oder eine Vereinskoooperation übergeben werden.

Von Mitte Dezember 2019 bis März 2020 wurde von den Falken Bielefeld ein Sofortprogramm initiiert. Anschließend übernahm die Stadt Bielefeld die Federführung und die Organisation.

2. Wo stehen wir heute?

Bedingt durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Schließzeiten und Einschränkungen konnte der Grüne Würfel von den geplanten 1,5 Jahren Erprobungsphase lediglich wenige Monate tatsächlich genutzt werden (März 2020 coronabedingte Schließung, Sommer 2020 eingeschränkte Öffnung, Oktober 2020 Start der Gastronomie von Keimzeit e. V., November 2020 komplette Schließung, Juni 2021 erneute Öffnung).

Dennoch hat der Grüne Würfel seit Beginn der Maßnahmen im Dezember 2019 insgesamt eine sehr positive Entwicklung erfahren:

- Es konnten vielfältige Angebote für unterschiedliche Zielgruppen etabliert werden.
- Durch die Einbindung des Bistros des Vereins Keimzeit e. V. im Oktober 2020 wurde der Grüne Würfel für weitere Zielgruppen als Anlaufstelle im Quartier etabliert.
- Die Präsenz vieler Akteur*innen (Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention der Stadt Bielefeld, Keimzeit e. V., Träger*innen der Angebote) übt einen positiven Einfluss auf das Platzgeschehen aus.
- Bestehende Probleme werden differenzierter wahrgenommen und Handlungsnotwendigkeiten können konkreter beschrieben werden.
- Viele beteiligte Träger*innen und Vereine haben in der kurzen Zeit der Öffnung das Potenzial der Immobilie in Verbindung mit dem Platz erkannt, wollen den Grünen Würfel weiterhin für ihre Angebote nutzen und werden sich an einem Arbeitsprozess zur gemeinschaftlichen Weiterführung beteiligen.

2.1. Der Kesselbrink und der Grüne Würfel – Interaktion von Platz und Immobilie

Die kontinuierliche Präsenz der vorgenannten Akteur*innen sowie des Gastronomiebetriebes im Grünen Würfel übt eine soziale Kontrolle aus, die dazu führte, dass sich die Alkoholiker- und Drogenszene in klarer definierte Bereiche zurückgezogen hat. Dazu hat auch der zeitweise Einsatz eines Sicherheitsdienstes beigetragen, der jetzt aber deutlich zurückgefahren werden kann. Seit Oktober 2020 wird durch den vermehrten Einsatz der städtischen Streetworker*innen auf dem Kesselbrink zusätzlich zur Deeskalation beigetragen, eine weitere Ausweitung des Einsatzes erfolgt aktuell. Mitarbeiter*innen der Polizei und des Ordnungsamtes berichten inzwischen von einem eher unkomplizierten Umgang mit den unterschiedlichen Menschen auf dem Kesselbrink. Auch die Polizeistatistik weist keine besondere negative Kriminalitätsentwicklung auf; dies wurde kürzlich noch einmal gegenüber dem Dezernenten bestätigt.

Trotzdem muss festgestellt werden, dass es auf dem Kesselbrink weiterhin zu problematischen Ereignissen kommt. Nachmittags und abends fallen einzelne Menschen aus der Alkoholikerszene durch sehr hohen Alkoholkonsum und dessen negative Folgen auf. Schon tagsüber wird auf dem Kesselbrink gedealt, abends und nachts nimmt dies zu. Es gab weitere einzelne kriminelle Vorgänge (Diebstahl, Körperverletzungen), allerdings wie dargestellt in einem statistisch unauffälligen Umfang. Zudem gab es – wohl infolge der coronabedingten Schließung von Clubs und Diskos – abends und nachts Probleme mit Gruppen junger Leute, die auf dem Kesselbrink lautstark feierten. Zu den Folgen gehören:

- Beschwerden von Anwohner*innen und Marktbetreiber*innen über Lärmbelästigung, Verschmutzung/Müllaufkommen
- Angst von Anwohner*innen, nachts über den Platz zu gehen
- Müllaufkommen und daher notwendige Reinigungsarbeiten am Wochenende

Nach Ansicht der derzeit aktiven Akteur*innen im Grünen Würfel besteht für die Nutzer*innen der Angebote des Grünen Würfels jedoch keine Gefährdung. Der Platz ist an vielen Tagen stark belebt – mit Kindern und Jugendlichen, ganzen Familien, die sich dort treffen, sportlich Aktiven an der Callisthenics-Anlage oder der Skateranlage, und Menschen, die dort ihre Büropausen verbringen oder einfach ein bisschen Erholung suchen.

Dieses bunte Treiben wirkt sich positiv auf die Platzatmosphäre aus. Diese Entwicklung wird auch von den Besucher*innen und Anwohner*innen vermehrt wahrgenommen und geäußert.

Die positive Weiterentwicklung des Kesselbrinks wird auch in Zukunft auf mehreren Säulen stehen müssen: Einerseits den ordnungsbehördlichen und polizeilichen Maßnahmen. Und andererseits der Attraktivitätssteigerung des Platzes durch Aktivitäten und Angebote auf dem Kesselbrink und im Grünen Würfel. In dieser Vorlage geht es um die Weiterentwicklung des Grünen Würfels.

2.2. Der Grüne Würfel – die Anbieter*innen – das Programm

Der Grüne Würfel ist Teil und Ausgangspunkt für die Belebung des Kesselbrinks als innerstädtischem Begegnungsort für Kinder, Jugendliche, Familien und Erwachsene. Das Konzept sieht vor, einen Ort des Miteinanders in der Stadtgesellschaft und im Quartier, des multikulturellen und gender*sensiblen Zusammenlebens zu schaffen und Raum für Musik-, Tanz- und Kulturschaffende, für Spiel und Sport zu geben.

Der Betrieb des Grünen Würfels in den vergangenen Monaten hat gezeigt, dass dies gelingt durch

- eine Mischung aus regelmäßigen, offenen Angeboten, Veranstaltungen mit Eventcharakter und sogenannten „Pop Up“-Angeboten
- die Verbindung und Einbeziehung sonstiger Angebote auf dem Kesselbrink
- inklusive, gendersensible, politisch, religiös und kulturell offene Angebote (durchlaufend geschlossene Kurse haben keine Berücksichtigung gefunden)
- eine Mischung aus sozialen Angeboten (z. B. Beratung), kulturellen Angeboten (z. B. Konzert), sportlichen Angeboten (z. B. Kesselkick, „Sport im Park“, Zumba und Mädchentanz) sowie Begegnungsangeboten (z. B. KiwiBi-Treff, LSBTIQ*-Treffs, Alleinerziehenden-Frühstück)

Die Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien werden mittlerweile gut angenommen. Bestimmte Aktionen wie z.B. ein Nachbarschaftscafé und/oder eine Nachbarschaftssprechstunde, die geplant waren, aber aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht durchgeführt werden konnten, sollen schnellstmöglich nachgeholt werden.

Die Nachfrage von interessierten Vereinen, Anbieter*innen und Gruppen ist kontinuierlich sehr groß. Zurzeit nutzen 35 Gruppierungen, Vereine und Träger*innen mit unterschiedlichsten Angeboten die Räumlichkeiten des Grünen Würfels bzw. führen Veranstaltungen auf dem Kesselbrink durch. Die Angebote im Grünen Würfel umfassen daher ein breites Spektrum von Anbieter*innen, Kooperationspartner*innen als auch Zielgruppen. Synergien sind im Bereich der Zielgruppenarbeit sichtbar: Viele der beteiligten Anbieter*innen bedienen mehrere Bereiche, so z.B. der Mädchentreff, der in den Bereichen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Gleichstellung, Musik, Bildung, Politik und Gesellschaft tätig ist.



2.3. Beteiligung und Netzwerke

Eine Vernetzung fand mit unterschiedlichen professionellen und nicht-professionellen Akteur*innen statt (u.a. Kindertageseinrichtungen, Quartiersbüro Ostmannturmviertel, Anwohner*innen wie z. B. Volksbank, Geschäfte im Quartier).

Die Beteiligung von Vereinen, Anbieter*innen und verschiedenen Gruppen, die im Grünen Würfel aktiv sind (siehe Anlage 1), hat u.a. über regelmäßig stattfindende Plenumsitzungen stattgefunden. Diese konnten coronabedingt nur zwei Mal in Präsenz stattfinden (August 2020 und August 2021). Hier wurde z.B. in einem offenen, interaktiven Prozess im Jahr 2020 der erste Belegungsplan für den Grünen Würfel erstellt (siehe Anlage 2) und mögliche Synergieeffekte herausgearbeitet.



Digitale Alternativen wurden zwar weniger gern genutzt, dennoch konnten die teilnehmenden Akteur*innen auf diese Weise an wichtigen Entscheidungen wie der Entwicklung des Logos und der Homepage (www.gruenerwuerfel.de) sowie ersten Gedanken zur Verstetigung des Konzepts Grüner Würfel beteiligt werden.

2.4. Gastronomie im Grünen Würfel – Keimzeit e. V.

Mit dem Verein Keimzeit e.V. – Gemeinsam Lernen und Arbeiten – wird das Angebot des Grünen Würfels seit Oktober 2020 um ein kulinarisches Element ergänzt. Der Verein fördert die berufliche Inklusion insbesondere von Menschen mit Behinderungen und beschäftigt aktuell zehn junge Menschen mit Behinderung im Servicebetrieb vor Ort. Bei Bedarf (z.B. Events) ist das Bistro auch abends oder am Wochenende geöffnet.

Die kontinuierliche Präsenz des Teams beinhaltet eine soziale Kontrollfunktion und übt daher einen positiven Einfluss auf das Platzgeschehen aus. Die anwesenden Mitarbeiter*innen engagieren sich jedoch zum Teil auch aktiv im Bereich des Platzmanagements und wirken darüber hinaus während der Öffnungszeiten als „Türöffner*in“ für die im Haus aktiven Gruppen.

Im Grünen Würfel und bei dem Verein ist auch das vom Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention initiierte Projekt „Gesundes Aufwachsen im urbanen Raum“ angesiedelt. Dieses Projekt wird im Rahmen des Förderprogramms „Zusammen im Quartier – Kinder stärken – Zukunft sichern“ mit Unterstützung des Landes NRW und des Europäischen Sozialfonds im Grünen Würfel finanziert.



3. Bewertung

Der Betrieb des Grünen Würfels hat rund um die Immobilie und auch auf dem Kesselbrink selbst zu einer positiven Veränderung geführt: Die Akteur*innen und Nutzer*innen beschreiben eine sehr einladende Willkommenskultur und bewerten die Offenheit und Möglichkeiten, diesen Ort (mit) zu gestalten, als sehr gut. Der Veranstaltungskalender (siehe Anlage 1) spiegelt die Vielfalt an Angeboten, beteiligten Akteur*innen und unterschiedlichen Zielgruppen wider. Auf vielen Ebenen wurden Synergien zwischen den Beteiligten hergestellt.

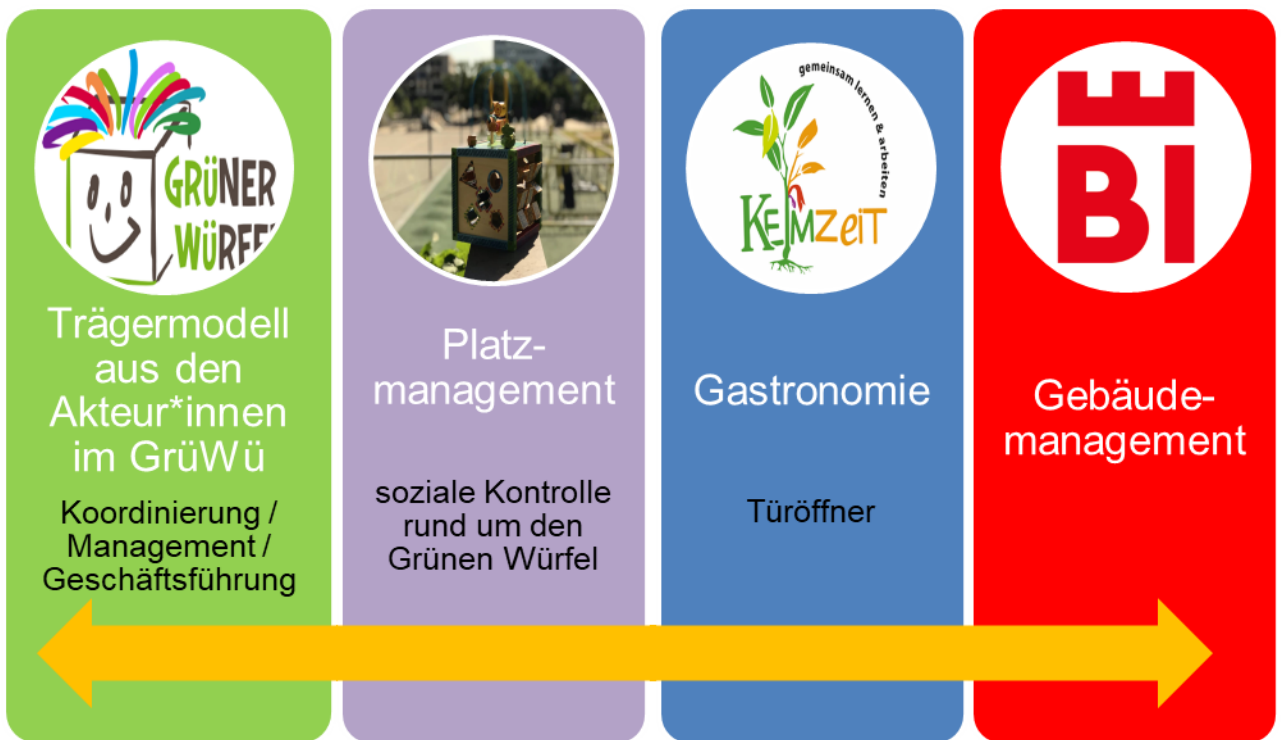
Die gemeinsame Entwicklung eines beteiligungsorientierten innovativen Trägermodells für den Grünen Würfel wurde von den beteiligten Akteur*innen als zentrales Element beschrieben, um

- die Offenheit und Vielfalt zu bewahren, die die Grundlage der positiven Veränderung im Grünen Würfel und auf dem Kesselbrink sind,
- zukünftig einen langfristigen, stabilen und nachhaltigen Betrieb zu gewährleisten und
- die positive Beeinflussung des Platzgeschehens aus dem Grünen Würfel heraus sicherzustellen.

4. Wie geht es weiter?

Die folgenden vier Säulen sollen sowohl die Basis der zukünftigen Planung für den Grünen Würfel als auch für die weitere Platzgestaltung bilden.

Die vier Säulen des Grünen Würfels



4.1. Trägermodell aus den Akteur*innen im Grünen Würfel

Für den Betrieb des Grünen Würfels sind 1,5 Stellen erforderlich. Deren Aufgabe ist die Geschäftsführung mit der partizipativen Entwicklung und kontinuierlichen Anpassung des Programms, die Koordination der Angebote und die Öffentlichkeitsarbeit.

Diese Stellen sind bis zur Überleitung an eine Trägergemeinschaft zunächst bei der Stadt Bielefeld angesiedelt. Ab 2023 sollen diese Stellen zu dem entstehenden Trägerkonstrukt wechseln.

4.2. Platzmanagement

Ein Platzmanagement soll helfen, die Interessen der unterschiedlichen Akteur*innen auf dem Kesselbrink so zu kanalisieren, dass ein auskömmliches Miteinander möglich ist. Aufgaben des Platzmanagements sind:

- Ansprache der Alkohol- und Drogenszene rund um den Grünen Würfel (Aufgaben: Wegschicken und Netzwerken; bei Bedarf: Vermittlung an Streetworker*innen)
- Ausgabe und Rücknahme von Spielgeräten (Boulekugeln, Wikinger-Schach etc.) und Sonnenschirmen an die Besucher*innen des Platzes
- Punktuelle Reinigung der Terrasse, des Treppenaufgangs und der Beete
- „Kontrolle“ der Toilettenanlagen hinter der Immobilie (Meldung von Schäden, Veranlassung von Reparaturen, Kontakt zu ISB und BGW)
- Ansprechperson für interessierte Bürger*innen, Nachbar*innen, Hausbesichtigungen und Informationen zum Konzept des Grünen Würfels
- Hausmanagement des Grünen Würfels (kleine Reparaturen, Schlüsselausgabe, Vorbereitung von Gruppenaktivitäten im Grünen Würfel (z.B. Stellen von Tischen und Stühlen)
- Veranstaltungsmanagement (z.B. bei Musikveranstaltungen, Theateraufführungen, Sonderveranstaltungen und politischen Aktionen wie Christopher Street Days, Fahrraddemos etc.)

Das Konzept des Platzmanagements soll in den nächsten Monaten erprobt werden. Sinnvoll ist hierfür eine Anbindung an die Gastronomie Keimzeit e. V., um Synergien durch bereits vorhandene Präsenzzeiten zu erzielen.

4.3. Gastronomie

Das Bistro des Vereins Keimzeit e.V. hat sich bereits jetzt zur zentralen Säule des Grünen Würfels entwickelt. Die Betriebskosten werden aktuell durch den angebotenen Mittagstisch erwirtschaftet, der kontinuierlich besser angenommen wird (Speisekarte siehe Anlage 3).

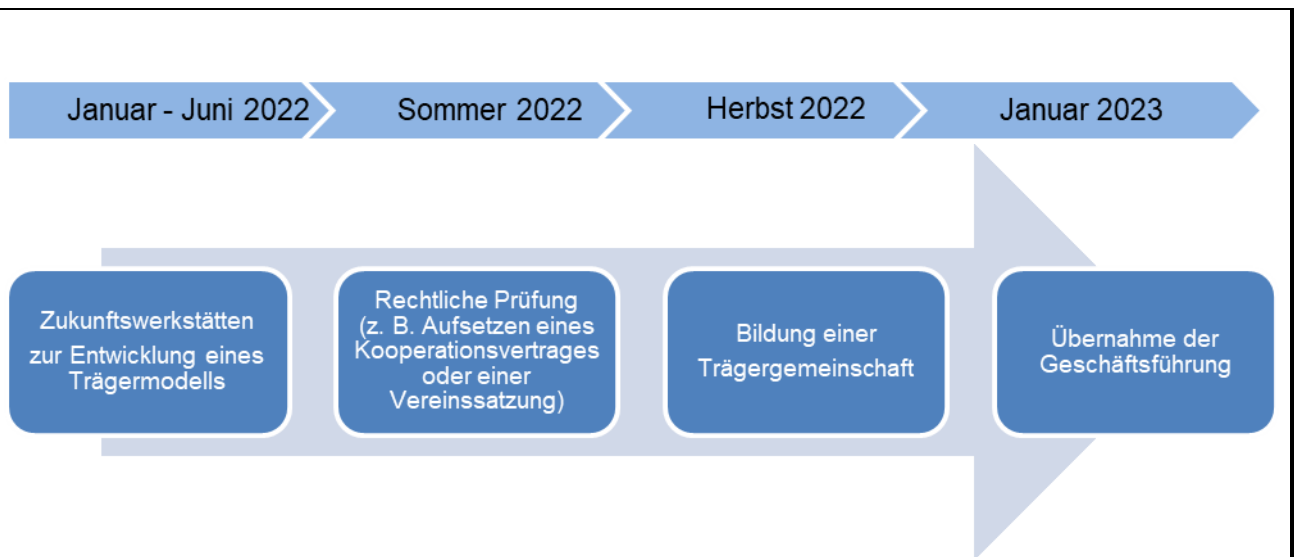
Die Öffnungszeiten am Nachmittag und bei Abendterminen sind für das Bistro aktuell unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten nur eingeschränkt möglich. Eine Erweiterung der Öffnungszeiten und des Gastronomieangebotes werden jedoch angestrebt.

4.4. Gebäudemanagement

Das Gebäudemanagement wird aktuell sowohl von der BGW (Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft) als Eigentümerin als auch von dem Immobilienservicebetrieb (ISB) der Stadt Bielefeld als Mieter der Immobilie geleistet. Für bauliche Maßnahmen ist weiterhin die BGW Ansprechpartnerin, für Themen wie Reinigung und Wartungsarbeiten der ISB. Die Absprachen untereinander sind unproblematisch. Dennoch sollte geprüft werden, ob der Erwerb der Immobilie durch die Stadt Bielefeld wirtschaftlicher ist als die dauerhafte Anmietung des Gebäudes. Dazu sollten Gespräche mit der BGW als Hauseigentümerin aufgenommen werden.

5. Zeitplanung sowie Finanzplanung 2022 und ab 2023

Der Prozess für die Überleitung des Grünen Würfels an eine innovative, partizipative Trägergemeinschaft muss begleitet werden. Eine externe Begleitung und Moderation des nachfolgend dargestellten Entwicklungsprozesses wird befürwortet.



Der Aufwand für den Betrieb des Grünen Würfels kann für das Jahr 2022 aus dem Integrationsbudget getragen werden. Teilweise kann die Refinanzierung auch aus noch nicht verausgabten 2021er-Mitteln für den Probetrieb des Grünen Würfels erfolgen, die im Rahmen des Jahresabschlusses ins Folgejahr übertragen werden sollen. Dafür wird es noch eine gesonderte Vorlage geben. Voraussichtlich stehen ca. 30.000 Euro an Restmitteln für den Betrieb des GrüWü aus dem Jahr 2021 für die Übertragung zur Verfügung; der darüber hinausgehende Finanzbedarf (nach jetziger Schätzung ca. 299.400 Euro) sind aus dem Integrationsbudget zu finanzieren (vgl. Drs.Nr. 10266/2014-2020).

	Plan 2022	Plan 2023 ff.
Personalkosten (1,5 Stellen)	90.000 €	105.000 €
Projektmittel inkl. Platzmanagement	93.500 €	93.500 €
Immobilienkosten inkl. weiterer Betriebskosten (vgl. Anlage zu Drucksachen-Nr. 10266/2014-2020)	145.900 €	145.900 €
Summe	329.400 €	344.400 €

Ab dem Jahr 2023 sind die bereits in der mittelfristigen Finanzplanung der Stadt eingeplanten Mittel in Höhe von 344.400 € jährlich in der Haushaltsplanung zu berücksichtigen.

6. Fazit

- Um die positiven Effekte, der Nutzung des Grünen Würfels auf die Immobilie und den gesamten Kesselbrink aufrechtzuerhalten und langfristig zu etablieren, ist eine Fortsetzung des aktuellen Konzepts notwendig und wird von der Verwaltung dringend empfohlen. Ein Leerstand würde sich negativ auf den Kesselbrink auswirken.
- Zentrale Bausteine sind dabei die Vielfalt der Angebote, beteiligten Akteur*innen und Zielgruppen, der Gastronomiebetrieb, den es noch auszubauen gilt, sowie das Platzmanagement.
- Sinnvoll erscheint eine Verlängerung des Entwicklungszeitraums um zunächst zwei Jahre, um mit den jetzigen Akteur*innen ein Trägermodell zu entwickeln und die Übergabe der Geschäftsführung vorzubereiten.

- In dieser Zeit ist auch der Kauf der Immobilie zu prüfen und ggf. bei einem entsprechenden Auftrag der Ratsgremien vorzubereiten.
- Bis zur Übergabe an einen Trägerverein wird die Geschäftsführung des Mitmach-Begegnungszentrums, die Koordinierung der Angebote im Grünen Würfel und die Öffentlichkeitsarbeit weiterhin durch die Stadt wahrgenommen (geplant bis vss. Ende 2022).

Anlagen

1	Themen und Angebote im Grünen Würfel
2	Belegungsplan des Grünen Würfels
3	Mittagskarte von Keimzeit e. V. 30.08. – 04.09.2021

Erster Beigeordneter

Ingo Nürnberger

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.